

Die Region ist unsere Welt

WNOZID 7
NACHRICHTEN
ODENWÄLDER
 ZEITUNG

■ Birkenau



Ein sympathischer Löwe weist den Weg: Als 14. Gemeinde im Kreis Bergstraße beteiligt sich jetzt auch Birkenau am Projekt "Hilfe-Inseln". Bild: Schilling

Anlaufpunkte, wenn Gefahr droht

Birkenau. Der Kinderkommissar ist da. An 15 Geschäften und Institutionen in Birkenau weist das Emblem von Leon, dem lächelnden Löwen, Sympathieträger der hessischen Polizei, darauf hin, dass sich an diesem Ort eine Hilfe-Insel befindet. Dort sind gerade Kinder, aber auch ältere Menschen willkommen, wenn sie sich in einer Situation befinden, in denen sie Hilfe benötigen. Die Mitarbeiter der Unternehmen, die in dem Hilfe-Insel-Programm mitwirken, haben einen Notfallplan bereit, wie sie im Fall der Fälle helfen können.

Rufnummern der Polizei, der Gemeinde, der Schulen und Kindergärten liegen hier vor, und die Mitarbeiter der Geschäfte wissen, was zu tun ist, und können weiterhelfen. Hilfe-Inseln sind Anlaufstellen, wenn sich Kinder in Gefahr befinden, sie von Fremden angesprochen werden oder verfolgt werden, wenn sie sich verlaufen haben oder wenn es ihnen nicht gut geht. Es handelt sich um eine Kooperation zwischen Gewerbetreibenden und der hessischen Polizei, die es sich mit einem integrativen Präventionsprogramm zur Aufgabe gemacht haben, das Leben von Kindern sicherer zu machen.

"Es ist wichtig, dass wir auch in der Lage waren, Leon in Birkenau zu integrieren", sagte Bürgermeister Helmut Morr bei der Einweihung der Hilfe-Inseln vor dem Büroparadies Trost in der Hauptstraße. Schon vor eineinhalb Jahren sei es zu einer ersten Kontaktaufnahme mit der Polizei gekommen: "Seit dieser Zeit haben wir die Idee nicht aus den Augen verloren", sagte der Bürgermeister, der dem Gewerbeverein Birkenau dankte, dass sie die Bereitschaft gezeigt hätten, die neuen 15 Anlaufstellen zu integrieren: "Das ist ein weiterer Meilenstein hin zu einer kinderfreundlichen Gemeinde", sagte der Bürgermeister.

Froh, dass mit Birkenau die 14. Gemeinde im Kreis Bergstraße zu dem Projekt "Hilfe-Insel" hinzugestoßen ist, ist der Jugendkoordinator der Polizei in Heppenheim, Peter Hoffmann. Besonderen Wert legt der Jugendkoordinator auf drei Maßnahmen, mit denen die Eltern der Kinder diese Maßnahme unterstützen können: Die Eltern sollen erstens mit ihrem Kind den Schulweg ablaufen und die Kleinen auf die Hilfe-Inseln aufmerksam machen. Zweitens sollen die Eltern mit ihrem Kind in eine solche Hilfe-Insel gehen und Kontakt zu den Mitarbeitern aufnehmen, um so den jungen Menschen die Angst vor diesen Geschäften zu nehmen.

Zudem sollen die Eltern die Polizei darüber informieren, wenn eine Hilfe-Insel in Anspruch genommen wurde. Unterstützt wird diese Maßnahme auch durch Informationsveranstaltungen, die in den Schulen und den Kindergärten der teilnehmenden Gemeinden durchgeführt werden, um so die Berührungspunkte der Kinder mit den Hilfe-Stationen abzubauen. Die Leon-Hilfe-Inseln sind eine Maßnahme, die das Leben der Kinder in der Sonnenuhrgemeinde noch sicherer machen wird. uf

[Artikel drucken...](#)

[Fenster schließen...](#)